

Die Blechtrommel

von Günter Grass

Für die Bühne eingerichtet von Peter Schanz

Arbeitsfassung Oktober 2015

Für das Theater Lübeck 2016/17

© Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH

1. Zugegeben

[Der weite Rock / Unterm Floß]

Oskar Zugegeben
Ich bin Insasse einer Heil- und Pflegeanstalt
Mein Pfleger beobachtet mich
Lässt mich kaum aus dem Auge
Zugegeben dieses Wissen nützt Ihnen nichts
Rein gar nichts nützt es Ihnen
Ihr Problem ist Sie glauben mich zu kennen
Weil Sie das schon einmal gehört haben meine Geschichte
Geschichten aus meinem Leben von Oskar dem Zwerg
Warum Oskar der Zwerg ist und wie er wurde was er blieb
Und deshalb glauben Sie zu wissen
Was es
zeigt eine Trommel
Damit auf sich hat

Na dann sagen Sie doch
Wo wollen wir anfangen
Bei meinem Heil- und Pflegeanstalts-Pfleger Bruno der in Oskars Auftrag fünfhundert
Blatt Papier auf meine Rechnung
Fünfhundert Blatt unschuldiges Papier besorgte

Bruno Sie meinen weißes Papier Herr Oskar

Oskar Ich sage unschuldig unschuldiges Papier

Bruno Was die Verkäuferin erröten ließ

Oskar Hm hm
Das also ist mein Pfleger Bruno der Oskar durch das Guckloch meiner Tür betrachtet
Als sei er ich und ich die Welt

Eine [Oma?] Mach voran los leg los

Oskar Niemand sollte sein Leben beschreiben der nicht die Geduld aufbringt vor dem Datieren der eigenen Existenz wenigstens der Hälfte seiner Großeltern zu gedenken

Eine Na gut

Lass uns beginnen unter den Röcken von Oskars kaschubischer Großmutter

Andere Unter Anna Bronskis vier übereinander getragenen weiten Ober-Röcken

Eine Kartoffelfarbenen Oberröcken

Dritte In Rauchschwaden kaschubischer Kartoffelkrautfeuer getragenen weiten Ober-Röcken

Oskar Unter denen Leben war und Wärme war für Oskar
Zeit seines Lebens zeit ihres Lebens Leben und Wärme

Eine Wie auch schon für Oskars Großvater Joseph Koljaiczek

Oskar Und Oskars Mama kam ja auch daraus hervor aus Oma Annas Röcken
Oma Anna Bronski verehelichte Koljaiczek

Mama Aber ich wurde nicht auf dem Acker gezeugt als die Gendarmen Papa den Brandstifter den flüchtigen -

Oskar Ganz meine Mama Agnes Koljaiczek nachmalige Matzerath

Mama Nicht auf dem Acker unter Mamas Röcken versteckt
Mag sein mein Vater hat es schon versucht
Aber wie soll das denn gehen Schwängern in solch einer Position
Liegend auf Acker so eng unterm Rock unter Röcken vor den Gendarmen

Oskar Wollen wir jetzt besser zu meiner Geburt -

Mama Später erst kann es muss später passiert sein erst
Erst auf der Flucht oder im Unterschlupf bei den Flößern

Oma Jeweß Kindchen
Auf Kastenwagen wird jewäisen sein oder später erst
Nur nich auf Acker
Weil windig war und hat auch jeregnet wie Deikert komm raus

Mama Na bitte na siehst Du

Oma Und noch in der Nacht wurd jehairat
Der gute viele schöne Speck
Alles weg für den Priester

Oskar Geheiratet meinen Großvater
Der kaschubische Flößer-Flüchtling mit dem großen Koljaiczekschen Brandstifterherzen
Zuletzt gesehn als Joe Colchic kurz nach dem Ersten Weltkrieg in Buffalo USA schwer reich durch Holzhandel
Aktien bei Streichholzfirmen Begründer von Feuerversicherungen

Andere Schwerreich und einsam in einem Wolkenkratzer hinter riesigem Schreibtisch

Ringe an allen Fingern
Dritte Mit einer Leibwache exerzierend die Feuerwehruniformen trug und polnische Lieder sang
Eine In Buffalo USA

unmittelbarer Übergang

2. Licht der Welt

[Falter und Glühbirne]

Oskar Muss Oskar noch die Väter Ihnen vorstellen erst
Vor seiner Geburt
Matzerath Mein Name Alfred Matzerath
Isch komm aus dem Rheinland
Hab erstmals meine Agnes
Oskar Meine Mama
Matzerath Erstmals im Sommer neunzehn-achtzehn im Lazarett
Oskar Hilfskrankenschwester Agnes meine schöne Mama
Mama Jaa
Matzerath Mit glattem Oberschenkeldurchschuss ich
Mama So fing das an
Da war er noch der Liebling *aller* Krankenschwestern
So rheinisch fröhlich
Und was konnt der Mann kochen
Oskar Wenngleich an manchen Tagen ich mir die Vaterschaft bei Mamas Vetter Jan erkenne
Jan Bronski Jan Bronski
Kaschube polnisch
Sehr angenehm
Matzerath Ist auch n Lieber will isch mal sagen
Mama Jaa

Jan Mittlere Verwaltungslaufbahn Post
Polnische Post

Matzerath Eine Schnapsidee

Mama Der Jan war dann auch später unser Trauzeuge

Matzerath Da hatte er schon seine Hedwig
Eine Kaschubsche aus der Stadt
Die guckt immer wie ne Kuh
Da denkste dauernd die ist wieder schwanger
Aber tanzen kannse das sag ich Dir

Oskar Onkel Jan also war Trau-Zeuge
Was macht einer der zeugt

Mama Nu mach voran mein Oskarchen

Oskar Zugegeben
Noch heute kommt mir der Bibeltext „Es werde Licht und es ward Licht“ wie der ge-
lungenste Werbeslogan der Firma Osram vor
Denn ich erblickte das Licht dieser Welt in Gestalt zweier Sechzig-Watt-Glühbirnen
Bis auf den obligaten Dammriss verlief meine Geburt glatt
Mühelos befreite ich mich aus der von Müttern Embryonen und Hebammen gleich-
viel geschätzten Kopflage

Matzerath Ein Junge

Mama Na wusst ich doch dass es ein Jungchen ist

Oskar Damit es sogleich gesagt sei
Ich gehörte zu den hellhörigen Säuglingen deren geistige Entwicklung schon bei der
Geburt abgeschlossen ist und sich fortan nur noch bestätigen muss

Mama Mein Jungchen
Auch wenn ich manchmal jesagt hab es wird ne Marjell

Oskar Derweil hatte sich ein Nachtfalter ins Zimmer verflogen

Matzerath Der wird mir später einmal das Geschäft übernehmen

Oskar Der Falter – mittelgroß und haarig – umwarb die beiden Sechzig-Watt-Glühbirnen
Und schnatterte und klatschte und trommelte

Matzerath Das weithin gut bekannte renommierte Kolonialwaren-
geschäft Alfred Matzerath und Sohn

Oskar Der Falter trommelte
Trommelte an gegen die Glühbirnen als sei die Zeit ihm knapp

Des Falters letzte Beichte

Er trommelte

Mama Wenn der kleine Oskar drei Jahre alt ist
Soll er eine Blechtrommel bekommen

Oskar

Eine Trommel

Heute sagt Oskar schlicht

Der Falter trommelte

Ich habe Kaninchen Füchse und Siebenschläfer trommeln hören

Frösche können ein Unwetter zusammen trommeln

Dem Specht sagt man nach dass er Würmer aus ihren Gehäusen trommelt

Schließlich schlägt der Mensch auf Pauken Becken Kessel und Trommeln

Er spricht von Trommelrevolvern vom Trommelfeuer

Man trommelt jemanden heraus man trommelt zusammen man trommelt ins Grab

All das ist nichts gegen die Trommelorgie die der Nachtfalter anlässlich meiner Geburt auf zwei simplen

60 W Glühbirnen veranstaltete

Vielleicht gibt es Neger im dunkelsten Afrika auch solche in Amerika die Afrika noch nicht vergessen haben

Vielleicht mag es diesen rhythmisch organisierten Leuten gegeben sein gleich oder ähnlich meinem Falter oder afrikanische Falter imitierend

Die ja bekanntlich noch größer und prächtiger als die Falter Osteuropas sind

Zuchtvoll und entfesselt zugleich zu trommeln

Ich halte meine osteuropäischen Maßstäbe

Halte mich also an jenen mittelgroßen bräunlich gepuderten Nachtfalter meiner Geburtsstunde

Nenne ihn Oskars Meister

Mama Wenn unser Oskarchen drei Jahre alt ist
Dann

Oskar

Na gut – das ist ne Perspektive

Dann bleib ich noch

Doch doch

Ich konnte ja nicht mehr zurück es war nichts mehr zu machen

Die Hebamme sie hatte mich schon abgenabelt

unmittelbarer Übergang

[Vielleicht ein Tusch (vielleicht vom Rheinländer Matzerath „zitiert“)]

3. Kellersturz

[Das Fotoalbum / Glas, Glas, Gläschen I]

Mama *ruft*
 Familienfest

Matzerath Das kleine Oskarchen wird heute drei

Mama Schon drei

Jan Schon drei

Oskar Na endlich

Mama Das kleine Oskarchen bekommt jetzt seine Trommel
 Hier

Oskar *ad spect.*
 Das wird auch Zeit
 Die Gäste kommen – alle Nachbarn eingeladen
 Und jedermann erwartet sich ein Fest
 Zu Oskars Ehren zur Geburt des Trommlers
 Ganz kleiner Trommelwirbel

Greffs und Schefflers auf

Eventuell auch Oma [und Hedwig?]

Oskar Wir wären nun ein Fotoalbum
 Und Oskar bringt
 kleiner Trommelwirbel
 Vor seinem vieles beendenden alles verändernden Sprung in die offen gelassene Keller-
 lerule
 Bringt Oskar Ihnen seine Familie
 Und was dazugehört in unserer Nachbarschaft in Danzig-Langfuhrs Labesweg
 Nah und näher
 Geschrieben steht das Jahr neunzehn-siebenundzwanzig
 Ich zeig Ihnen das Personal genau wies Oskar sah
 Von unterm Tisch von aus dem Schrank von durch das Guckloch – ja Bruno es ist gut

Matzerath Kinder das wird Euch schmecken
 bietet Essbares an, das alle Versucher entzückt

Jan *kann vielleicht Klavier spielen*
Sonst spielt ein „Nachbar“

Mama *singt*
O jag dem Glück nicht nach auf meilenfernen Wegen
Hold lächelnd tritt es Dir von selber schon entgegen
Im eignen Herzen suchs nicht in der Welt Getriebe
Das Glück wohnt überall denn überall wohnt Liebe

Matzerath *übernimmt*
Heissa so verliebt zu sein
Kanns was Schönres geben
Her mit dem Schlampanjawei
Liebe Du sollst Leben...

*Zusätzlich zum **Singen, Essen und Essenloben** wird nun auch noch **fotografiert***

[Ein Fotoalbum: „das offen zu Tage liegende Familiengrab“]

Aufgekratzte Stimmung, Posen – überlieferte und akute

Mama *fotografiert Matzerath und Jan*

Jan *fotografiert Mama*

Matzerath *fotografiert Mama und Jan*

Greff *fotografiert Matzerath, Mama und Jan*

Greffsche *Wennde auch mal mit druff willst*
Denn gib schon her

Greff *Ich wüsst jetzt nicht mit wem*

Greffsche *Na doch mit allen*

Greff *Wie*

Greffsche *Gib schon her*
arrangiert ein Gruppenfoto

Mit dem Blitz macht

Oskar *das Licht aus*

Aufgekratztes Gekreische

Tutti *Wie gibt's denn sowas – Heeja – Wer hat Angst vorm schwarzen Mann –*
Bist Du das – Ist die schwarze Köchin da
Aber Lina – Hohoo – Na komm schon – Das möcht bissl tiefer